

## Ganz schön clever

### SMART HOME UND WIE SIE ES SCHÜTZEN

Smart Home, das intelligente Heim, steht für Sicherheit, Zeitersparnis und geringere Energiekosten. Aber was ist Smart Home eigentlich genau und welchen Schutz braucht es?



In einem Smart Home, also dem intelligenten Zuhause, arbeiten Haushalts- und Multimedia-Geräte zusammen und werden zentral gesteuert, meist mit einem Smartphone oder Tablet. Nutzer können Einstellungen von Alltagsgeräten wie Heizung, Beleuchtung, Alarmanlagen und Lautsprechern automatisieren und unkompliziert an persönliche Vorlieben anpassen, ob zuhause oder unterwegs. Jeder dritte Deutsche nutzt bereits Smart-Home-Komponenten.

Smart Home-Systeme sammeln unzählige Daten. Auf deren Grundlage können zum Beispiel Überwachungskameras auf Bewegungsmelder reagieren und Alarm auslösen. Die Vernetzung vieler Geräte bringt allerdings ein Manipulationsrisiko mit sich. Denn wer

erst einmal die Steuerungszentrale überwindet, hat Zugriff auf alle angeschlossenen Komponenten. Verbraucherschützer warnen noch vor weiteren Problemen. Die Geräte seien oft nicht miteinander kompatibel. Außerdem könnten Verbraucher meist nicht erkennen, was mit ihren Daten passiert. Und mit zunehmender Automatisierung ist immer weniger nachvollziehbar, wer ein Gerät bedient hat. Das hat Konsequenzen, nicht zuletzt für die Haftung.

Die Versicherungswirtschaft hat sich mit den Risiken beschäftigt und Schutzbriefe sowie Zusatzpolicen für Smart Homes entwickelt. Sie erstrecken sich auf die Bausteine

- Netzwerktechnik (Funkverbindung und ggf. Verkabelung)
- Sicherheit (Kameras, Bewegungsmelder, Einbruchsicherungen an Türen etc.)
- Energieeinsparung (Smart Meter, Thermostate, Leuchten etc.)
- Gesundheits- und Fitness-Geräte (Fitness-Tracker, Blutdruckmessgeräte etc.)
- Unterhaltung und Kommunikation (Smart TV, Smart Watch)

Schutzbriefe leisten Notfallhilfe. Wie die aussieht, unterscheidet sich von Versicherer zu Versicherer jedoch deutlich. Das beginnt bereits bei der Auswahl der einzelnen Bausteine. Die meisten Versicherer kooperieren mit ausgewählten Geräteherstellern. Andere Lösungen kombinieren den Schutz für Smart Homes mit der Hausratversicherung oder räumen zumindest Rabatte ein, wenn geeignete Komponenten eingesetzt werden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Smart Home auch smart versichern können.

## Wenn es hart auf hart kommt

### SPEZIAL-STRAF-RECHTSSCHUTZ

Wer sich nichts zu Schulden kommen lässt, braucht keinen Strafrechtsschutz. Oder doch?

Eine Rechtsschutzversicherung hilft Ihnen, Ihr gutes Recht durchzusetzen. Sie übernimmt zum Beispiel Kosten für Ihre anwaltliche Vertretung und Gerichtskosten. Der Versicherer zahlt auch Kostenvorschüsse, die zur Wahrnehmung Ihrer Interessen erforderlich sind. Aber manchmal verfolgt man nicht eigene Interessen, sondern ist selbst der Verfolgte. Zum Beispiel bei einem vermeintlichen Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung. Wer einer verkehrsrechtlichen Straftat bezichtigt wird, sollte sich wehren können. Das gilt auch für den Vorwurf anderer strafbarer Handlungen mit Vorsatz, zum Beispiel Steuerhinterziehung, Unterschlagung oder Diebstahl. In diesen Fällen hilft nur der Spezial-Straf-Rechtsschutz. Wir beraten Sie gern.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
germanBroker.net  
Aktiengesellschaft  
Feithstr. 129  
58097 Hagen

**Redaktion**  
BrunotteKonzept  
Sabine Brunotte  
Poppenbütteler Weg 214  
22399 Hamburg

**Gestaltung**  
Jochen Nuyken  
Am Kunstfeld 51  
51069 Köln

**Druckerei**  
Kaiser Druck GmbH  
Berliner Str. 27  
58135 Hagen



## Denn man hat immer eine Wahl

### AUCH DAS GEHT: GELDANLAGE UND NACHHALTIGKEIT

Sie kennen den Unterschied bereits aus dem Supermarkt: konventionell erzeugte Lebensmittel zum günstigen Preis stehen im Wettbewerb zu Bio-Lebensmitteln, die wegen der aufwändigeren und gesünderen ökologischen Landwirtschaft für die Bauern ertragreicher sind und deren Nachfrage beständig und zunehmend steigt. Bei der Geldanlage verhält sich das ähnlich: klassische Geldanlagen legen den Fokus auf die bekannten Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit. Nachhaltige Geldanlagen erweitern diesen Horizont um ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte.

#### Gewinn mit Sinn

Zunehmend mehr Menschen wollen mit Verantwortung investieren. Da das öffentlich zugängliche Wissen um die negativen Begleiterscheinungen von Investitionen in klassische Wirtschaftsbereiche wächst, dienen Ausschlusskriterien dazu, Unternehmen oder ganze Staaten von einem Investitionsportfolio auszuschließen. Gründe können sein, dass sie bestimmte Produkte herstellen, soziale, ökologische und Kriterien guter Regierungsführung (Good Governance) nicht erfüllen. Oder die Unternehmen entsprechen durch ihre Art der Marktteilnahme den Wertvorstellungen von Investoren nicht oder verstoßen gegen internationale Normen und Standards. Kaum jemand wird bewusst und gern in Unternehmen investieren, die Streubomben herstellen, Blutdiamanten handeln oder deren Profitabilität auf dem Raubbau an der Umwelt gründet.

#### Themen des 21. Jahrhunderts

Aus den Ausschlusskriterien in Verbindung mit den Themenbereichen, die unsere Zukunft nach Lage der Dinge bestimmen werden, lassen sich Zukunftsmärkte lokalisieren – bereits jetzt erkennbar sind: Erneuerbare Energien und deren Speicherung, umwelt- und sozialverträgliche Mobilität, bezahlbare Gesundheitsvorsorge, Ernährung für eine wachsende Weltbevölkerung, sozialverträgliche Digitalisierung, ressourcenschonendes Bauen und nahezu alles, was mit echtem Recycling zu tun hat. Selbstverständlich ist diese Auflistung weder verbindlich noch erhebt sie Anspruch auf Vollständigkeit.

### INHALT

#### Seite 1/2

Denn man hat immer eine Wahl – Auch das geht: Geldanlage und Nachhaltigkeit

#### Seite 3

Steigende Baupreise und mehr Schäden: Warum Wohngebäudeversicherungen teurer werden müssen

#### Seite 4

Ganz schön clever: Smart Home und wie Sie es schützen

Wenn es hart auf hart kommt: Spezial-Straf-Rechtsschutz

Fortsetzung von Seite 1

**Offenheit ermöglicht Teilhabe**

Bereits ein kurzer Blick in das Wertesystem unserer Großeltern zeigt, dass Werte einem beständigen Wandel unterliegen, immer auch individuell geformt und unterschiedlich ausgelegt werden. Deswegen ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Entwicklung die Transparenz eines Unternehmens. Wer in nachhaltige Geldanlage investieren will, sollte prüfen, wie die Kommunikation des Unternehmens aussieht, in das er direkt oder auch indirekt sein Geld zu stecken plant. Da es immer um die Rendite geht, ist die Beobachtung der Entwicklung von wirtschaftlichen Kennzahlen selbstverständlich. Aber interessant wird es, wenn es um die nicht-finanziellen Ergebnisse von Unternehmen geht: wird ein Unternehmen auf die regelmäßige Berichterstattung der eigenen Nachhaltigkeit verzichten, kann es sich kaum um einen ambitionierten Treiber zukunftsfähiger Wirtschaft handeln.

**Die gesamte Wertschöpfungskette im Blick**

Wer mehr wissen will, muss fragen: gibt es einen Anlageausschuss für die zu investierenden Gelder? Nach welchen Kriterien wird dort entschieden? Nach welcher Zeit werden Investitionsentscheidungen überprüft? Gibt es Veröffentlichungen von Bewertungen der Anbieter oder unabhängige Untersuchungen? Was sagen Nachhaltigkeitsiegel tatsächlich aus?

Die Verbraucherzentrale Bremen hat vor einigen Jahren ethisch-ökologische Aktien- und Rentenfonds untersucht:

- 39 von 44 untersuchten Investmentfonds, die in Unternehmensaktien oder -anleihen investieren, schließen nicht die klimaschädliche Kohle- und Ölindustrie aus.
- Acht nachhaltige Investmentfonds garantieren nicht, dass kein Geld mit Investitionen mit Kriegsgerät wie Panzer oder Waffen verdient wird.
- Fünf getestete Fonds lehnen Kinderarbeit nicht explizit ab.
- Lediglich ein Aktienfonds meidet bei Investitionen alle von der Verbraucherzentrale Bremen bewerteten kontroversen Geschäftsfelder konsequent.

Allein der Gebrauch des Begriffs Nachhaltigkeit bedeutet also wenig Sicherheit. Deswegen bietet es sich an, die gesamten eigenen Finanzen auf nachhaltige Zukunftsfähigkeit auszurichten und damit Erfahrung und Kompetenz zu nutzen. So ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich genossenschaftliche Banken mit entsprechender Positionierung tatsächlich für das Gemeinwohl einsetzen, anstatt darüber nur in Broschüren zu schreiben. Übrigens lässt sich anlässlich der Idee zu einem Wechsel der Bank das eigene Beharrungsvermögen gegen Veränderung prima überprüfen und hinterfragen.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt nicht nur bei Altersvorsorge-Produkten wie Rentenversicherungen zunehmend an Bedeutung, sondern auch im Bereich der Sachversicherungen.

**Darum nachhaltige Geldanlage**

Wer auf Kosten von Gesellschaft und Umwelt wirtschaftet, überlässt die Folgen für die verursachten Schäden der Gemeinschaft. Diese Schäden führen immer zu einer allgemeinen Verschlechterung der Lebensbedingungen. Denn auch wenn versucht wird, die Schäden zu reparieren, stehen die hierfür benötigten Mittel nicht mehr für andere Aufgaben zur Verfügung. Eine nachhaltige Geldanlage wird die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft möglichst positiv gestalten und Schäden vermeiden wollen. Letztendlich ist das Prinzip der Nachhaltigkeit das Controlling von Risiken und deren Ausschluss durch die Vorgabe „Heute nicht auf Kosten von morgen – hier nicht auf Kosten von anderswo“. Gerne beraten wir Sie hierzu.

**Steigende Baupreise und mehr Schäden:**

• • • • • • • • • • **WARUM WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNGEN TEURER WERDEN MÜSSEN**

**Die Beiträge zur Wohngebäudeversicherung steigen deutlich. Was Sie dazu wissen sollten.**

So mancher, der zum Jahreswechsel Post von seiner Wohngebäudeversicherung bekommen hat, reibt sich die Augen. Kann es wirklich sein, dass der Beitrag mal eben um zehn Prozent oder sogar noch mehr steigt? Die Antwort lautet ja, und dafür gibt es Gründe.

Wohngebäude sind üblicherweise zum Neuwert versichert. Wird das Gebäude zum Beispiel durch ein Feuer komplett zerstört, zahlt der Versicherer die Kosten für einen Neubau. Deshalb wird die Versicherungssumme und damit der Beitrag Jahr für Jahr an den Preisindex für Handwerksleistungen (Baupreisindex) angepasst. In diesem Jahr fällt die Anpassung mit 3,8 Prozent ungewöhnlich deutlich aus. Darüber hinaus steigen die Beiträge aufgrund der Beitragsanpassungsklausel. Die greift, wenn Versicherer mehr für Schäden ausgeben als kalkuliert, beispielsweise nach Großschäden durch Orkane wie Kyrill oder Friederike.

Manche Wohngebäudeversicherer schreiben schon seit Jahren rote Zahlen. Allein 2017 musste die Branche über 5,2 Milliarden Euro für Schäden zahlen – zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Am stärksten schlugen Leitungswasserschäden zu Buche. Sie waren 2017 für mehr als die Hälfte der Schadenzahlungen verantwortlich. Schuld sind vor allem marode Wasserleitungen in älteren Gebäuden. Aber auch Schäden durch extreme Wetterereignisse nehmen zu.

**Was tun, wenn der Beitrag steigt?**

Jetzt am Versicherungsschutz zu sparen, wäre keine gute Idee. Eine Wohngebäudeversicherung sollte stets vor Feuer, Sturm und Hagel, Leitungswasser sowie Elementarschäden schützen, gerade vor dem Hintergrund sich verstärkender Wetterereignisse. Also den Versicherer wechseln? Für ältere Gebäude und Objekte, bei denen in den letzten fünf Jahren mehr als ein Versicherungsschaden bearbeitet wurde, stehen die Chancen schlecht. Kaum ein Versicherer lässt sich noch auf diese „schlechten Risiken“ ein. Für einen Wechsel sollte nicht der Preis, sondern vor allem der Leistungsumfang den Ausschlag geben. Denn was nützt ein Vertrag, der ein paar Euro im Jahr spart, aber im Schadenfall nicht oder zumindest nicht in ausreichender Höhe zahlt? So leisten weniger gute Tarife zum Beispiel nicht für Schäden durch innen liegende Regenfallrohre oder Rückstau. Auch bei grober Fahrlässigkeit sind die Unterschiede groß.

Wir prüfen für Sie, ob der Schutz Ihrer Wohngebäudeversicherung Ihren Ansprüchen gerecht wird und wo es Einsparpotential gibt.